# Lernsituationen als zentrales Element der Handlungsorientierung

# Definition

Lernsituationen rekonstruieren berufliche oder fachliche Zusammenhänge. Sie stellen den Lernkontext dar, in dem es um die zu bearbeitende exemplarische Handlungssituation in einem Anwendungszusammenhang geht. Im Lern- und Arbeitsprozess wird die Lernsituation als vollständige Handlung realisiert. Ergebnisse der entsprechenden Lernaktivität zeigen sich im Handlungsergebnis.

Lernsituationen konkretisieren demnach didaktisch-methodische Planungen, die handlungsorientiert zum Erwerb von Handlungskompetenz dienen und dazu exemplarisch von konkreten Handlungssituationen ausgehen und diese schülerorientiert bearbeiten.

Lernsituationen werden als thematische Einheiten verstanden, bei denen unter Berücksichtigung des fächerübergreifenden Lernens und der Phasen der vollständigen Handlung die Bearbeitung einer Aufgaben-, Frage- bzw. Problemstellung auf verschiedenen, nach Möglichkeit offenen, Wegen erreicht werden kann.

**Lernsituationen sind im berufsbezogenen Lernbereich und grundsätzlich auch im berufsübergreifenden Lernbereich die bevorzugte Form von Unterrichtseinheit.**

Jede Lernsituation enthält die grundlegenden Anforderungen. Lernsituationen können fachsystematische Lernphasen enthalten, um den handlungssystematischen Lernprozess zu unterstützen. Dabei ist keine besondere Methode vorgeschrieben.

**Grundlegende Anforderungen an Lernsituationen**

Lernsituationen erfüllen die folgenden grundlegenden Anforderungen. Diese sind aus der Beschreibung der Lernsituation erkennbar und auszuweisen.

| **Berufsbezogener Lernbereich** | **Berufsübergreifender Lernbereich** | **Grundlegende Anforderungen an Lernsituationen**  |
| --- | --- | --- |
| **Curricularer Bezug**Hier werden die Vorgaben aus den Ordnungsmitteln, wie z. B. Rahmenrichtlinien, Rahmenlehrplan, erfasst einschließlich Lernfeld/er, Lerngebiet/e, Modul/e, Qualifizierungsbausteine etc. | **Curricularer Bezug**Hier werden die Vorgaben aus den Ordnungsmitteln, wie z. B. Kerncurriculum, Rahmenrichtlinien, erfasst einschließlich Lernfeld/er, Lerngebiet/e, Modul/e etc. |
| **Geplanter Zeitrichtwert** Der Zeitrichtwert bezieht sich auf die Summe einzelner Unterrichtsstunden der Lernsituation und wird aus dem zu erwartenden Arbeitsaufwand abgeleitet. Bezugspunkt sind die Zeitrichtwerte der Ordnungsmittel. |
| **Titel** Der aussagefähige Titel der Lernsituation ist kurz und prägnant und besteht in der Regel auseinem Substantiv und einem Verb. |
| **Handlungssituation**Handlungssituationen beschreiben einen beruflichen oder fachlichen Kontext als Ausgangspunkt eines komplexen Lern- und Arbeitsprozesses in der Schule. Überlegungen zur Handlungssituation strukturieren die Lernsituation. |
| **Handlungssituationen im berufsbezogenen Lernbereich*** sind für die **Berufsausübung**[[1]](#footnote-1) bedeutsam
* fördern das ganzheitliche Erfassen der **beruflichen Wirklichkeit**1
* greifen die Erfahrungen der Lernenden auf und reflektieren sie in Bezug auf ihre **beruflichen, persönlichen und gesellschaftlichen Auswirkungen**
* berücksichtigen auch soziale Prozesse
* benennen den Rahmen:

Modellbetrieb, Einrichtung, Praxis, Technische Systeme, …* enthalten eine **konkrete berufliche Aufgaben-, Frage- bzw. Problemstellung**:
* komplex
* Berufsbezug
* exemplarisch
* offene Bearbeitungs- bzw. Lösungswege
* Akteure
 | Handlungssituationen im berufsübergreifenden Lernbereich[[2]](#footnote-2)* sind für die **Lebenswelt** der Schülerinnen und Schüler und / oder deren Berufsaus-bildung bedeutsam
* fördern das ganzheitliche Erfassen der **fachlichen und ggf. beruflichen Zusammenhänge**
* greifen die Erfahrungen der Lernenden auf und reflektieren diese in Bezug auf ihre **gesellschaftliche, persönliche und berufliche Auswirkung**
* berücksichtigen auch soziale Prozesse
* benennen den Rahmen:

Fall, Szenario, reale Situation, …* enthalten eine **konkrete Aufgaben, Frage- bzw. Problemstellung:**
* komplex
* ggf. Berufsbezug
* exemplarisch
* verschiedene und nach Möglichkeit offene Bearbeitungs- bzw. Lösungswege
* Akteure
 |

|  |  |
| --- | --- |
| **Handlungskompetenz**Handlungskompetenz entfaltet sich in den Dimensionen Fachkompetenz und Personale Kompetenz. Darin immanente Kommunikations-, Methoden-, Lern- und Medienkompetenzen werden identifiziert.Der Erwerb einer oder mehrerer Kompetenzen des Ordnungsmittels wird durch die Kompetenzen der Lernsituation sichergestellt. Die Gesamtheit aller Kompetenzen der Lernsituation führt zum Handlungsergebnis unter Berücksichtigung der vollständigen Handlung. | **Grundlegende Anforderungen an Lernsituationen** |
| **Inhalte**Inhalte der Lernsituation erschließen sich aus den Kompetenzen und ggf. den Inhalten des Ordnungsmittels. Sie sind hinsichtlich z. B. Aktualität, Komplexität, Bearbeitungstiefe, regionaler Spezifika zu analysieren. |
| **Vollständige Handlung** Lernen vollzieht sich in vollständigen Handlungen der Lernenden auf Basis der Phasen Informieren bzw. Analysieren, Planen, Entscheiden, Durchführen, Kontrollieren bzw. Bewerten, Reflektieren. Fachgruppen können für ihren handlungsorientierten Unterricht spezifische Handlungsstrukturen identifizieren und ausweisen, denen die vollständige Handlung zu Grunde liegt. |
| HandlungsergebnisEin Handlungsergebnis kann sowohl materieller als auch nicht-materieller Art sein (z. B. Dateien, Werkstück, Plakat, Handlungskonzept, Stellungnahme, Bewegungsform, Pro und Contra Diskussion, Reflexion, Beratungsgespräch). |
| **Schulische** **Entscheidungen**Getroffene Entscheidungen müssen in den Lernsituationen berücksichtigt werden, wie z. B. zu/r: Anforderungen an die Lernumgebung, Hinweisen zur didaktisch-methodischen Grundrichtung, Binnendifferenzierung, Grundsätzen für Leistungsbewertung und Beurteilung, Lernortkooperationen, Lernvoraussetzungen, Medien, Schwerpunkten, Unterrichtsmaterialien. |

1. Bezieht ggf. auch die Studienorientierung mit ein. [↑](#footnote-ref-1)
2. Auch für andere fachliche Situationen. [↑](#footnote-ref-2)